

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Gde. Teichstraße 12 bei 14 bzw. Füllbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Gesprächs-Sammelnummer 7981
Hauptfilialen: Ebre Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7481) und Burgstraße 7 in Gleditsien (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Seeling in Halle.

Nummer 18

Halle, Freitag den 19. Januar

1917

Weitere große Beute der neuen „Nöwe“ im Atlantik. Das Prisen Schiff nach Swinemünde eingebracht.

Berlin, 19. Dezember. (Antifa.) Am 31. 12. 1916 ist der englische Dampfer „Arrowdale“, 4600 Bauraumtönen, als Prise in den Häfen von Swinemünde eingebracht worden. Der Dampfer hatte ein britisches Prisenkommando in Stärke von 16 Mann und 40 Gefangene, nämlich die Besatzung von einem norwegischen und sieben englischen Schiffen an Bord, die von einem unserer Hilfskreuzer im Atlantischen Ozean angebracht waren. Die Ladung der angebrachten Schiffe bestand vornehmlich aus Kriegsmaterial, das von Amerika kam und für unsere Zwecke bestimmt war und aus Lebensmitteln, darunter 6000 Tonnen Weizen, 2000 Tonnen Mehl, ferner aus 1900 Fiedern. Der eingebrachte Dampfer „Arrow“ hatte 117 Kraftautomobile, ein Personenauto mit 63000 Litern Ölverbrauch, 3000 Rollen Stacheldraht, 33000

Zonnen Stahl in Stänpeln, außerdem viel Blei, Spreng und Pulver an Bord. Von den verletzten Dampfern waren drei englische besetzt. Unter den Besatzungen der angebrachten Schiffe befanden sich insgesamt 103 Angehörige neutraler Staaten, die ebenfalls die feindlichen Staatsangehörigen in Kriegsgefangenschaft abgeben sind, soweit sie an den besetzten feindlichen Dampfern seiner Annahme hatten. Führer des Prisenkommandos war der Kapitän, Vertreter Wabewitz.
Die Einbringung der Prisen „Arrowdale“ wurde bisher aus militärischen Gründen geheim gehalten. Diese sind, nachdem die Erklärung der britischen Admiralität vom 17. Januar 1917 erschienen ist, fortgefallen. Bemerkenswert ist, daß die englische Admiralität sich erst dann entschlossen hat, die bereits

längere Zeit zurückliegenden Verluste dem englischen Publikum bekanntzugeben, als diese durch das Einlaufen der japanische Prisen „Kobun-Maru“ in einen brasilianischen Hafen auch dem neutralen Ausland bekannt geworden waren.
(Z. U.) London, 19. Januar. Die Times meldet aus Washington: Die Daten des neuen deutschen Prisenberichtes stellen die Note Balfours vollständig in den Hintergrund. Natürlich werden sie bemerkt. Man fragt sich, ob nicht mehrere solcher Prisenberichte die Wachsamkeit der britischen Marine überflüssig hätten.
Notterdam, 19. Januar. Der Marineminister der Times“ schreibt über das Aufkreuzen des neuen

deutschen Prisenberichtes: Im Hinblick auf die lange Zeit, während der das Prisen Schiff angeblich tätig war, sind die bekannt gewordenen Verluste nicht überraschend groß. Das Prisen Schiff habe anscheinend keine Operationen im Nordatlantik angestellt und ist kein anscheinend fähig gewesen. Aus der Statistik, daß eines der erbeuteten Schiffe eine Prisenmannschaft an Bord bekam, dürfte man schließen, daß anscheinend der überlebende Besatzung der „Mpan“ wiederholt wurde und das die „Zehn Thore“ in dem einen oder anderen der neutralen Häfen erscheinen werde oder daß das Prisen Schiff die feindliche Prisen Dampfer als Prisen Schiffe und Aufklärungs Schiffe zu benutzen, wie das die „Kobun-Maru“ und die „Emden“ getan hat. (Zof. Ant.)

Verlustreiche russische Angriffe gescheitert. Die Kriegslage.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.
(S. 2.) A. Großes Hauptquartier, 19. Jan.
Wichtige Kriegslageausgang.
Unsere Patrouillen führten an mehreren Stellen erfolgreiche Unternehmungen durch.
Westlicher Kriegslageausgang.
Front des Generaloberst Marchalski, Prinz Leopold von Sachsen.
In den letzten Tagen regerte Gefechtsintensität keine wieder ab.

Front des Generaloberst Grabowitsch.
Wichtigste Kriegslageausgang.
Unsere Patrouillen führten an mehreren Stellen erfolgreiche Unternehmungen durch.
Westlicher Kriegslageausgang.
Front des Generaloberst Marchalski, Prinz Leopold von Sachsen.
In den letzten Tagen regerte Gefechtsintensität keine wieder ab.

Die Kriegslage.
(S. 2.) A. Großes Hauptquartier.
Berlin, 19. Januar. Am Sonntage- und Montagmorgen haben die Artillerieeinheiten an der Somme letzte die Verfestigung der feindlichen Artillerieeinheiten nach einer Sprengung ein; sie fielen aber mittags wieder nach. Weiterwärts der Maas lag in der Nacht um 18. Streifen. Der Bericht der Engländer bei Terres hatte große Verluste für den Gegner im Gefolge, weil die

Engländer in den von ihnen selbst eingetrommelten Gräben keine Deckung fanden.
Im Osten haben die Artillerieeinheiten jüdisch Rigo wieder auf. In der Gegend von Smolensk liegen die Russen wiederholt Oms ab.
In der Dobrußa lag Jaceco und Zuleca unter lebhaftem Artilleriefeuer, dabei wurden einige Einwohnere getötet.

Parlamentarierbericht in Berlin.
Berlin, 19. Januar. Die Parlamentarierberichter in den verbündeten Staaten traten heute vorzeitig in Berlin ein. Auf dem Anhalter Bahnhof hatten sich u. a. der Präsident des Reichstages, der fürstliche Hofmarschall, der fürstliche Gesandte und Vertreter des Auswärtigen Amtes sowie der Stadt Berlin zur Begrüßung eingefunden. Reichstagspräsident Dr. Schäfer begrüßte die Gäste mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Wohne unter Zusammenkunft der neuen Besatzung, daß wir zusammenhalten gegen alle und feindlich gesinnten Mächte, und wenn jene Feindesgeißel diesen Entschluß begründen haben wird, so wird damit der Zweck unserer Zusammenkunft erfüllt sein.“ Der Reichstagspräsident des österreichischen Reichsrates, Dr. Seidler, antwortete darauf: „Wir werden fest und treu zusammenhalten und durchhalten, und wir sind überzeugt, daß uns dadurch bald bessere Tage winken. Wir wollen als freie Völker fest aneinander gebunden sein. Das ist unser Wunsch.“ (Z. M.)

Die russische Offensive am Gerecht.
Stockholm, 19. Januar. Der amtliche „Ruffische Anwalt“ schreibt: Gegen die Gerechtmündung hat die mit allen Mitteln vorbereitete Offensive begonnen, welche als eine Entlastung des schwer bedrohten Galatz gedacht ist. Das russische Heer ist, nachdem es endgültig die rumänischen Truppen hinter seinen Rücken genommen hat, fest entschlossen, hier zu siegen oder sich vernichten zu lassen. Die russische Heeresleitung glaubt, für diese lange vorbereitete Offensive kein Opfer scheuen zu wollen, da der Verlust von Galatz die ernstesten strategischen Folgen hätte.
(Zof. Ant.)

Ein Wordanichlag auf Stürmer?
Stockholm, 19. Januar. Der „Nästa Sönd“ bringt das Gerücht, daß Stürmer einen schweren Unglücksfall erlitten habe. Nach Verbandsangehörigen solle es sich um einen Wordanichlag handeln.
(Zof. Ant.)

Unser Ernährungsfragen.
Berlin, 19. Januar. Der Bericht des Kriegsernährungsamtes ist heute in einer weitläufigen Sitzung zusammengelesen und hat unter starker Beteiligung die Verhandlungen begonnen mit einem ausführlichen Vortrage des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes von Reichel über den Stand der Ernährungsfrage und die Aussichten für die weitere Entwicklung des Ernährungsproblems. Dem Vortrage folgten dann programmgemäß die Berichte der einzelnen Reichereien. (Berl. Z. Ant.)

Zusammentritt des Reichstags.
Berlin, 19. Januar. Der Reichstag wird das „Berl. Tagbl.“ erzählt, voraussichtlich erst Mitte Februar wieder zu Plenarsitzungen zusammentreten.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.
(S. 2.) A. Wien, 19. Januar. Amtlich wird veröffentlicht:
Wichtigster Kriegslageausgang.
Der Feind richtete gestern Nachmittags heftige Angriffe gegen unsere Stellungen zwischen dem Zuffitz- und Gajuz-Tal, die in unserem Feuer rechtlos scheiterten. In Bosnien hat die Gefechtsintensität wieder abgenommen.
Nationaler Kriegslageausgang.
Im nördlichen Abschnitt der Karpaten brachten unsere Truppen von gelungenen Unternehmungen gegen die feindlichen Fortstellungen 4 Offiziere, 120 Mann als Geiselnene und ein Waidmännchen ein.
Wichtigster Kriegslageausgang.
Nichts von Belang.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der amtliche bulgarische Heeresbericht.
Sofia, 19. Januar. Generalstabesbericht vom 17. Januar.
Wichtigster Kriegslageausgang.
Tüblich Terres verjagte eine feindliche Kompanie vorzubringen, wurde aber durch Geschützfeuer betriecken.

Ein spanisches Unterseeboot in dänischen Gewässern?
Sopenhagen, 19. Januar. „Estrablader“ meldet: Die Beobachtungsmission der dänischen Flotte hat Bericht bekommen, nachdem nach einem spanische Unterseeboot zu halten, das auf dem Wege von Amerika nach den hiesigen Gewässern sein soll. Es handelt sich um ein Unterseeboot in der Größe von 500 Tonnen. Die spanische Oberbefehlshaber in Sopenhagen hat auf Anfrage die Mithridat der Meldung bestätigt. (Berl. Tagbl.)

Berichte Dampfer.
Christiana, 18. Januar. Nach einer Meldung des Anwaltigen Amtes ist der norwegische Dampfer „Graafjeld“ (728 Tonnen), mit 30000 Kronen in Norwegen triegsberichtet, mit Seefahrern von Döngelund nach England, am 15. Januar vor Alambourgh Head verliert worden. Das Schiff sank sofort. Die Mannschaft des am 13. Januar vertriehen norwegischen Dampfers „Solbana“ (2970 Tonnen), mit Offizieren von Amerika nach Norwegen unterwegs, mit 175000 Kronen in Norwegen vertriehen. Ist gerettet worden.
Der norwegische Dampfer „Thalma“ (1896 Tn), mit Kohlen von Gardifi nach Italien unterwegs, ist am 10. Januar 90 Meilen nordwestlich von Kap Anniferre verliert worden. Die Mannschaft ist gerettet.
(S. 3.)

Der englische Bump in America.
(S. 2.) A. New York, 19. Januar. (Weitermeldung) Morgan & Co. kündigt die Ausgabe einer englischen Anleihe von 250 Millionen Dollar in Form 5% präsidenten foverrierbarer Obligationen mit dem Datum 1. Februar 1917 an. Von dem geplanten Betrag werden 100 Millionen nach einem Jahre fällig, der Rest nach zwei Jahren.

Der englische Bump in America.
(S. 2.) A. New York, 19. Januar. (Weitermeldung) Morgan & Co. kündigt die Ausgabe einer englischen Anleihe von 250 Millionen Dollar in Form 5% präsidenten foverrierbarer Obligationen mit dem Datum 1. Februar 1917 an. Von dem geplanten Betrag werden 100 Millionen nach einem Jahre fällig, der Rest nach zwei Jahren.

Burgenergeneral Biljow 1.
(S. 2.) A. London, 19. Januar. Nach einer Meldung aus Rom wird der Burgenergeneral Benjamin Biljow in Mexiko geflohen.
Sorbige „Wendheitsretter“.
(S. 2.) A. Paris, 19. Januar. Die Kammer hat einstimmig einen Antrag Dagne an, in dem gegen das deutsche Verlangen Einverständnis erhoben wird, daß die farbigen Truppen von dem Schiffshebewerk ausgeschlossen würden, wo es um das Schicksal des Vaterlandes, der Neutralität und der Arbeit der Welt geht. Dagnie erklärte die Unterordnung der Schiffe rechtliche den Protest der Nationaldemokraten, den diese nicht für Frankreich fordern für das Ausland übergeben hätten, um zu verhindern, daß alle Sibirer Frankreichs ohne Unterbrechung der Arbeit sich erheben, um mit ihm das ganze Reich zu gefährden zu retten. (1) Niziani schloß sich im Namen der Reichsregierung diesen Worten an.

